

Übungstext 6

In den Beratungsreden siegt meistens die Nützlichkeit. Unter den Meinungen der Menschen besteht aber entweder ein Streit darüber, was nützlicher ist. Oder es wird auch, wenn Einvernehmen hierüber herrscht, darüber gestritten, ob man eher für die Ehrenhaftigkeit oder für die Nützlichkeit vorsorgen muss. Weil diese häufig untereinander zu kämpfen scheinen, wird derjenige, der die Nützlichkeit verteidigt, die Vorzüge des Friedens, des Reichtums, der Macht, der Steuern, des Schutzes der Soldaten und der übrigen Dinge, deren Vorteil wir anhand der Nützlichkeit messen, und ebenso die Nachteile der gegenteiligen Dinge aufzählen. Derjenige, der zur Würde antreibt, wird Beispiele der Vorfahren zusammentragen, die [sc. Beispiele] sogar unter Gefahr ruhmreich waren; er wird das unsterbliche Gedenken der Nachwelt betonen¹; er wird zu seiner Verteidigung anführen, dass die Nützlichkeit aus Ruhm erwächst und immer mit der Würde verbunden ist. Aber was möglich ist oder nicht möglich ist und was sogar notwendig ist oder nicht ist, muss man bei jeder von beiden Sachen vor allem fragen. Denn jede Überlegung fällt bereits in sich zusammen², wenn man erkennt, dass etwas unmöglich ist, oder wenn Notwendigkeit angeführt wird. Und derjenige, der darauf hingewiesen hat, während andere es nicht gesehen haben, hat am meisten gesehen.

¹ betonen: augere.

² in sich zusammenfallen: incidi (Passiv v. incidere).